Resigniren

Dürfte unter Umständen Sicherheits-Direktor John R. Holmes.

Er will von einem Zurücktritt des Feuerwehrchefs Bunter und des Polizeichefs Copelan nichts wissen.

Im Rathhause herrscht zur Zeit eine etwas gewitterschwangere Luft. Es kann allerdings möglich sein, daß sich die dräuenden Wolken wieder verflüchtigen, geschieht dieses jedoch nicht, so dürfte die Stadt binnen kurzem einen neuen Sicherheitsdirektor erhalten.

Herr John R. Holmes, der gegenwärtige Sicherheitsdirektor, der soeben aus den Ferien zurückgekehrt ist, machte gestern absolut kein Hehl daraus, daß er unter gewissen Umständen sein Amt ohne weiteres niederlegen würde. Herr Holmes ist die ewigen Agitationen gegen Feuerwehrchef Bunter und Polizeichef Copelan, die in gewissen republikanischen Kreisen wie leicht verständlich „personae non gratissimae" sind, müde.

Seit Beginn der gegenwärtigen Administration ist gegen den Feuerwehrchef, wie auch gegen den Polizeichef geschürt worden, weil sie beide Demokraten sind und von der verflossenen demokratischen Administration ernannt wurden. Herr Holmes, obschon ein langjähriges, überzeugungstreues Mitglied der republikanischen Partei, vertritt den Standpunkt, daß die beiden Beamten sich vortrefflich bewährt haben und daher im Amt belassen werden sollten. Mit Bezug auf die Leitung des Feuerwehrdepartements durch Bunker, weist Herr Holmes auf die Thatsache hin, daß in diesem Jahre der Feuerschaden soweit geringer ist, als er seit zehn Jahren im gleichen Zeitraum gewesen, ein Beweis dafür, daß die Feuerwehr auf dem Posten ist.

Während Herr Holmes auf Ferien war, haben die Feinde Bunkers und Copelan's gründlich gehetzt und geschürt und wie es heißt, sollen beide Beamte in allernächster Zeit aufgefordert werden ihre Resignationen einzureichen, um Republikanern Platz zu machen. Ferner soll in gewissen Kreisen der Administration die Absicht vorliegen auch den Bautommissär George Rendigs, sowie den Superintendenten des Wohlthätigkeitsdepartements Rev. J. White zur Niederlegung ihrer Aemter zu veranlassen, die persönlich von Herrn Holmes für diese Aemter ausgewählt wurden.

Sollten sich diese Pläne verwirklichen lassen, so würde höchstwahrscheinlich Herr Holmes, der bekanntlich absolut unabhängig dasteht, unverzüglich sein Amt ebenfalls niederlegen.

Baseball.

Gestriger Sieg der „Kardinäle" über die „Reds".

In dem gestrigen ersten Spiele der letzten Serie zwischen unseren „Reds" und den St. Louiser „Kardinälen" in dieser Saison fungierten Schleuderer Benton und Fänger Clarke als Batterie für Cincinnati gegen Perrit resp. Snyder für die Gegner. Im 7. Gange wurde Benton, der nach längerer Erkrankung gestern wieder schleuderte, durch Douglaß abgelöst, während in der St. Louiser Batterie Fänger Snyder durch Wingo abgelöst wurde. Die „Reds" machten 5 Treffer gegen 1 und spielten fehlerfrei gegen 2 Fehler. Trotzdem verloren wir das Spiel, weil die „Kardinäle" im 7. Gange vom Glück und 2 Freipässen begünstigt wurden, was ihnen in Verbindung mit ihrem einzigen Treffer 3 Läufe und den Sieg einbrachte. Die Kardinäle stahlen 3 Basen gegen einen Diebstahl unseres Mittelschwärmers Killifer. Benton sandte 3 Luftfächler zur Bank, Douglaß 2 und Perrit 8. Auf unserer Seite wurden 6 Freipässe zur 1. Base gegen keinen der Gegner verschenkt. Johnson und Byron waren die Schiedsrichter.

Resultat der gestrigen Spiele:

Cincinnati	101000000— 2
St. Louis	000000300— 3
Chicago	000001001— 2
Pittsburg	02100100*— 4
Philadelphia	000000000— 0
Boston	00000003*— 3
Brooklyn	000000100— 1
New York	01200200x— 5

Heute Nachmittag zweites Spiel der Serie zwischen „Reds" und „Kardinälen" im Redland-Field.

Als Ladendiebin verhaftet.

Im Fair Waarenhaus wurde gestern durch die Detektives Wegner und Curtis die 33 Jahre alte Frau H. D. Barnes von No. 221 West Liberty Straße unter der Beschuldigung des Ladendiebstahls in Haft genommen. Die Frau gestand nach den Aussagen der Polizei ein, daß sie am Mittwoch eine Blouse aus dem Geschäft entwendet hat und kehrte gestern dorthin zurück, um dieselbe umzutauschen, da das Kleidungsstück ihr etwas zu klein war. Bei dem Umtausch wurde die Frau verhaftet. Die Verhaftete ist Chorsängerin und kehrte erst kürzlich mit ihrem Mann von einer Theater-Tour im Süden nach hier zurück.

An die Gerichte

Dürfte die Stadt in Sachen der Straßenbahngesellschaft appellieren.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich die Stadt in den nächsten Tagen an die Gerichte wenden, um mit deren Hilfe die Straßenbahngesellschaft zur Wiedereinstellung der Wagen zu zwingen, die in den letzten Wochen von der Gesellschaft ausgemerzt worden sind.

Eine definitive Entschließung in dieser Hinsicht ist soweit allerdings noch nicht erfolgt, aber wie von gutunterrichteter Seite gestern behauptet wurde, wird Bürgermeister Spiegel, nachdem er heute die letzten Berichte des städtischen Straßenbahninspektors Wisehahn erhalten hat, Stadtanwalt Schönle instruiren, gegen die Straßenbahngesellschaft klagbar zu werden.

Auf andere Weise ist augenscheinlich der Gesellschaft nicht beizukommen, denn sie behauptet, daß die Frequenz der Straßenbahn eine so geringe sei, daß die Betriebsverkürzungen völlig gerechtfertigt seien, eine Ansicht, die Bürgermeister Spiegel absolut nicht theilt und er wird auch Alles in seinen Kräften Stehende thun, um die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung des Betriebes im vollen Umfang, genau nach den Bestimmungen des Kontrakts der Stadt mit der Straßenbahngesellschaft zu zwingen.

Aus dem Munizipalgericht

Morris Gold, welcher in dem Leihgeschäft von Harry Smith an der Vine Straße angestellt war und beschuldigt wird, seinem Arbeitgeber den Betrag von 15 Cents in markirtem Gelde unterschlagen zu haben, wurde trotz seines Leugnens von Richter Fox schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von $5 und Kosten verurtheilt.

Zu einer Geldstrafe von $25 und Kosten wurde der 19 Jahre alte George Hinderlong von Bond Hill verurtheilt, welcher sich schuldig bekannte, verschiedene Einbrüche in Frachtwaggons vollführt zu haben.

Die Anklage, einen Angriff auf Frau B. Nelson im Burnet House unternommen zu haben, brachte gestern den Bell Boy, Gaspard Cox, einen Neger, vor den Richter. Frau Nelson erklärte, daß der Bursche versucht habe sie zu würgen, weswegen die Anklage des Angriffs und der Körperverletzung gegen ihn erhoben wurde. Bei der Verhandlung nahm die Angelegenheit jedoch eine andere Wendung, so daß Richter Fox es für gut befand, den Angeklagten den Großgeschworenen zu überweisen, da die Handlung des Burschen einem kriminellen Angriff gleichkommen soll.

Die Geheimnisse eines „Soft Drink Parlors" wurden gestern vor Richter Fox enthüllt, als sich Mary Deen, von No. 515 George Straße, unter der Anklage der Verletzung des Schankgesetzes verantworten sollte. Es wurde erwiesen, daß es in dem Soft Drink Parlor auch Whisky und Bier gab, und der Parlor sich eines großen Bekanntenkreises erfreute. Die Deen bekannte sich der ihr zur Last gelegten Anklage schuldig und wurde zu einer Geldstrafe von $200 und Kosten verurtheilt.

Ist der Hund auch wirklich todt? Diese Frage stellte gestern Frau Maggie Delaney, von No. 1762 Ost McMicken Avenue. Der Hund des Dr. Bonifield hatte vor einiger Zeit das Töchterchen der Frau gebissen und Dr. Bonifield erklärte sich bereit, den Hund tödten zu lassen. Er kam auch seinem Versprechen nach. Frau Delaney gab sich mit der einfachen Erklärung des Doktors jedoch nicht zufrieden, trotzdem diese im Munizipalgericht von glaubwürdigen Zeugen bestätigt wurde. Sie verlangte, daß ihr der Kadaver des Köters gezeigt werde und auch diesem Verlangen soll entsprochen werden.

Ph. Morton erwirkte gestern im Munizipalgericht Haftbefehle gegen Gabriel Sullivan, von No. 744 Ost 6. Straße, und C. Lyons, von der 12. Straße, unter der Anklage des thätlichen Angriffs. Morton gab an, daß die Genannten früher bei ihm als Schildermaler beschäftigt waren und dieselben in der Mittwoch Nacht wegen Differenzen, welche kürzlich zwischen ihm und seinen Angestellten ausgebrochen waren, einen thätlichen Angriff auf ihn machten.

Frances McGrath, „the perfect Lady", wie sie sich mit Vorliebe nennt, hat nur eine Leidenschaft, sie trinkt gern Whisky. Alle vier Wochen stellt sich bei ihr ein besonderer Durst ein, und dann betrinkt sie sich dermaßen, daß sie allerlei Allotria treibt, bei welcher Gelegenheit sie verhaftet wird. Das letzte Mal dauerte es einen ganzen Tag, bis die Frau wieder nüchtern wurde und der Richter verurtheilte sie zu $25 und Kosten. Da Frances aber das Geld nicht auftreiben konnte, mußte sie in das Arbeitshaus wandern, woselbst sie bereits zwei Termine abgesessen hatte.

Bestreitet jede Schuld.

Unter dem Verdacht, den Krüppel Charles Wolfram an der Vierten und Smith Straße um den Betrag von $8.00 beraubt zu haben, wurde gestern der 23 Jahre alte Samuel McGregor von No. 617 West Neunte Straße durch Detektivs verhaftet. McGregor bestreitet das ihm zur Last gelegte Verbrechen.

Aus den Gerichtshöfen.

Wm. J. Grew's Testament. — Vertheilt sein Vermögen unter Freunde und Wohlthätigkeits-Anstalten. — Neu eingereichte und erledigte Scheidungs-Fälle.— Verschiedenes.

Wm. J. Grew's Testament.

Wm. J. Grew, der vor einigen Tagen verstorbene frühere Wirthschaftsbesitzer, der ein beträchtliches Vermögen hinterlassen hat, verfügte darüber in seinem Testament in folgender Weise: Für ein Monument auf dem Grabe seines Vaters in Spring Grove $2500, an seinen Neffen Wm. Regan $500, seinen Schwestern Margaret Regan und Jane Flanigan, Oxford, O., je $1000, an Esther und Hilda Klonne, Töchter des John L. Klonne, 3448 Hudson Avenue, je $500; an Margaret, Elizabeth, Thomas, Ruth und Frances Kelley, Kinder des Thos. H. Kelley, je $250; Frau Mary Kelley $150, Frl. Nora Flynn, 1203 Alms Place, $3000; Walter Baltrice, Los Angeles, $3000; Frl. Thelena Wilson, Los Angeles, $3000, sowie seine sämmtlichen Schmucksachen; Leo Schenke, Clerk im Alms Hotel, $2500; Clovernook Home for the Blind $5000; dem Jerry Collins, Gatten seiner verstorbenen Haushälterin Elizabeth Collins, vermacht er die Einkünfte von $5000 auf Lebenszeit und nach dessen Tode sollen die $5000 an das Clovernook Home übergehen. Des Weiteren vermacht er der Schwester Josephine (Sisters of Mercy) $200, Frl. Belle Keefe, Krankenwärterin im Cincinnati Hospital, $500; Agnes Smith und Alice Bray, Töchter von Sam. Bray, Ruth und Gilbert Ave., je $500; St. Xaviers Kirche $1000 für Messen; Good Samaritan Hospital $1000; St. Xaviers Konferenz St. Vincent de Paul Society $2000; Little Sisters of the Poor, Florence Ave., $1000; Home of the Friendless $500; Childrens Home $1000; Catholic Orphan Asylum, Cumminsville, $1000; Cincinnati Orphan Asylum, Mt. Auburn, $1000; Jüdisches Waisenhaus, Cleveland, O., $200; Home for Incurables $1000; Gertrude Barnet, Tochter von Jacob Levy, $500; Frank J. Specht $100; Stanley Dacey $200; Joseph Graham und Philip Knauer, frühere „Bellbons" im Alms Hotel, je $200; Frank W. Kerns, Schankkellner Hotel Alms, $100; Norma Juergens $100; Frank Davis, Fred. Piepmeyer, Fred. Wall und Anna M. Conley, Angestellte von Henry Straus, je $50. Nach Bezahlung aller Legate soll der Rest des auf $50,000 geschätzten Nachlasses dem Clovernook Home for the Blind zufallen.

Die Scheidungsmühle am Klappern.

Richter Warner bewilligte gestern in den folgenden elf Fällen, die ihm unterbreitet wurden, die nachgesuchten Scheidungen: Sarah Bohan, 267 Earnshaw Ave., von Louis K. Bohan, einem Eisenbahn-Bremser, wegen Nichtversorgung; heiratheten am 16. April 1913.—Birdie Burris, 509 Culbertson Avenue, von dem Anstreicher Chas. Burris, wegen Nichtversorgung und brutaler Behandlung; heiratheten am 6. April 1905. — Margaret Bornemann, West Norwood, von Chas. Bornemann, den sie am 3. Dezember 1908 geheirathet hat; wegen Nichtversorgung. Gleichzeitig erhielt sie $5 Alimente per Woche für den Unterhalt ihrer zwei Kinder.—Belle Scott, 4337 Eastern Avenue, wegen Nichtversorgung von dem Glasarbeiter Albert Scott; heiratheten am 8. Juli 1902 und haben zwei Kinder, über welche die Klägerin die Obhut erhielt. — Naomi Huff, College Hill, wegen Nichtversorgung von Henry Huff; heiratheten am 6. Juni 1906. — Gertrude Nichols, 413 Arch Straße, von dem Bäcker John H. Nichols, der sie vor 6 Jahren im Stich gelassen hat; heiratheten am 4. Oktober 1902. — Mabel Bromley, 1721 Iliff Straße, von dem Buchhalter Orville Bromley, der sie im April 1911 im Stich gelassen hat; heiratheten am 8. Dezember 1908. — Adelena Harris, Avondale, von Henry Harris, wegen Trunksucht, Nichtversorgung und brutaler Behandlung; heiratheten am 10. September 1908. — Katherine Kortbein, 2232 Stratford Ave., wegen Nichtversorgung, von dem Schlafwagen-Kondukteur Walter Kortbein; heiratheten am 21. Juli 1902.—Lillian Forste, Norwood, wegen brutaler Behandlung von Fred. F. Forste; heiratheten am 5. April 1913. — Elizabeth Adam, 1667 Hamer Straße, wegen brutaler Behandlung von dem Maschinenheizer Ludwig Adam; heiratheten am 14. Januar 1913.

Neue Scheidungsklagen.

Agnes Penn, die sich am 20. Januar 1903 mit Paul Penn, von 4450 Station Avenue, Winton Place, verheirathete, hat eine Scheidungsklage angestrengt, weil Penn fast nie für sie und seine vier Kinder gesorgt und sie alle im April 1914 im Stich gelassen hat.

Cora O'Donnell will von John O'Donnell geschieden sein, weil er sie zwei Wochen nach der am 13. Januar 1914 erfolgten Heirath verlassen und sie seitdem weder von ihm gehört noch ihn gesehen hat.

Auf Grund angeblichen Ehebruchs hat Wm. Miller eine Scheidungsklage gegen Virginia Miller eingereicht. Die Beiden heiratheten am 1. Juli 1910.

Nachlaß-Sachen.

Helen E. Wachtmann ist Testamentsvollstreckerin von Richard B. Malden; Personalien $1000.

Wenzelaus Altehuelzing ist Nachlaßverwalter von Henry Von Hagel, jr.; Grundeigenthum $3000.

Verschiedenes.

Die Enterprise B. und L. A. klagte eine Hypothekforderung über $2,801.26 gegen Joseph Baumgartner ein.

Die Elmwood Place L. und B. Co. hat eine Hypothekforderung über $968 gegen Nora Cramer eingeklagt.

Aaron L. Stix, dessen Automobil am 16. August 1914 an der McMillan Straße bei einer Kollision mit dem Kraftwagen des John Bradley bedeutend beschädigt worden ist, hat Bradley deshalb auf Zahlung von $150 verklagt.

Flora Rider verlangt $5100 von Morgan Von Matre, weil sie vor dem Hause desselben an Columbia Avenue auf einem schadhaften Trottoir zu Boden fiel und einen Armbruch erlitt.

Frank Jacobucci hat die Cincinnati Traction Co. wegen erlittener Verletzungen auf Zahlung von $5000 verklagt.

Zum guten Zweck.

Frauen-Verband veranstaltet Unterhaltung zum Besten der Kriegsnothleidenden.

Der Frauenverein des Deutsch-Amerikanischen Stadtverbands veranstaltet am Sonntag, dem 20. September, in der Central Turnhalle eine Unterhaltung nebst Tanz, die sich einer ganz riesigen Betheiligung erfreuen sollte. Der Ertrag dieser Veranstaltung wird nämlich an den Hilfsfonds zum Besten der Kriegsnothleidenden abgeführt werden, den die Deutsche" und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft aufbringt.

Die Damen werden in denkbar bester Weise für die Unterhaltung der Festgäste Sorge tragen und jeder und jede Deutsche sollten es sich zur Ehrenpflicht machen, angesichts des guten Zwecks, dieser Unterhaltung, die am Nachmittag und Abend stattfindet, beizuwohnen.

Am Samstag Abend um sieben Uhr findet in der Wohnung von Frau Breitholle, No. 3851 Carthage Ave., eine Versammlung des Arrangementskommitters statt, zu der alle Mitglieder sowie auch Frauen, die bei dem guten Werk mithelfen wollen, herzlichst eingeladen sind.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Edgar L. Bradford, 39, 102 Ost Front Straße.
Minnie Thery, 39, desgl.

Harry W. Breitholle, 29, 1602 John Straße.
Emma E. Baile, 21, 713 Wade Str.

Antonio Giacci, 29, 308 West Water Straße.
Josie Millio, 20, 308 West Water Straße.

Samuel Eaves, 27, 1213 Whitlow Straße.
Ethel Epps, 24, College Hill.

William Toedt, 29, 4160 Bremen Straße.
Lena Walters, 22, 513 Betts Str.

James R. Owsley, 21, 825 Hathaway Straße.
Jessie B. Davis, 19, 925 John Str.

Nick Jonele, 23, Louisville, Ky.
May Fox, 18, Reading.

William C. Rothmann, 27, 730 State Avenue.
Clara McDonald, 25, Harrison.

Charles E. Shaw, 25, California, O.
Mabel A. Schickel, 18, Madisonville.

Everett A. O'Neal, 22, Vevay, Ind.
Kate Cheever, 24, Palace Hotel.

England

Beabsichtigt hier angeblich Pferde und Maulesel zu kaufen.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, beabsichtigt die englische Regierung hier Pferde und Maulesel in großen Mengen anzukaufen. Ein Vertreter der englischen Regierung wird, wie es heißt, am kommenden Montag sich in den hiesigen Viehhöfen einfinden, um 5000 Pferde anzukaufen. Präsident Asa S. Jewell von der Cincinnati Horse and Mule Exchange weigerte sich über die Angelegenheit zu äußern, aber von anderer Seite wurde zugestanden, daß die Information völlig den Thatsachen entspricht.

Wie es heißt, steht der geplante hiesige Ankauf von Pferden und Maulesseln für die britische Kavallerie und Artillerie mit dem Auftrag in Verbindung, den, wie bereits in diesen Spalten erwähnt, eine Firma von Pferdehändlern in Lexington, Ky., von der englischen Regierung erhalten hat.

Aufruf!

—der—

Deutschen und Oesterr.-Ungarischen Hilfsgesellschaft.

Zur Linderung der Kriegsnothleidenden im alten Vaterland.

Gelder sind an den Schatzmeister Gerhard Huelsemann zu senden.

Das deutsche Volk, das seit fast einem halben Jahrhundert trotz schwerer Provokation den Frieden aufrecht erhalten hat, ist plötzlich von allen Seiten angegriffen — von mächtigen Völkern, die die Deutschen hassen und neidisch sind auf den deutschen Aufschwung, auf Deutschlands Macht und Industrie. Nicht Deutschland war der Angreifer, obwohl eine Situation geschaffen worden war, die es zwang, den Krieg zu erklären und als Angreifer dazustehen. Es ist absurd anzunehmen, daß das intelligente und vorher alles erwägende Deutschland es absichtlich und tollkühn riskiren würde, die hart erworbenen Früchte seiner hochentwickelten Zivilisation und seiner mächtigen Industrie leichtsinnig aufs Spiel zu setzen.

Deutschland kämpft für seine Heimath, Deutschland kämpft für seine Freiheit, Deutschland kämpft für seine Zivilisation und Existenz. Nur das höchste Gesetz der Selbsterhaltung hat Deutschland das Schwert in die Hand gedrückt.

In dieser für das deutsche Vaterland so schweren Zeit müssen alle, die deutsches Blut in ihren Adern haben, Deutschland einig zur Seite stehen, und im Anschluß an den Aufruf des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hat sich in unserer Stadt die „Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft" gebildet, um eine Sammlung zur Linderung der Kriegsleiden und Schmerzen zu veranstalten. Die gesammelten Gelder werden dem Deutsch-Amerikanischen Nationalbund zur Verfügung gestellt und von diesem im Dienste der Menschlichkeit verwendet werden für die Wittwen und Waisen und zur Linderung des Nothstandes.

An Alle, denen deutsche Ideale, deutsche Tüchtigkeit und deutsche Kultur lieb und werth sind, richten wir die dringende Bitte, nach Kräften zu diesem edlen Zwecke beizusteuern.

Wir wollen und müssen Deutschland in dieser Stunde der Gefahr zeigen, daß auch hier in diesem freien Lande die Söhne und Freunde Deutschlands bereit sind, ihre Pflicht und Schuldigkeit zu thun, als Dank für die im Vaterlande genossene Erziehung, als Dank für deutsche Ideale und deutsche Kultur und als Dank für die Verdienste, die sich die Deutschen für die Freiheit und Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten, für ihren wirthschaftlichen und kulturellen Aufschwung erworben haben.

Die hehren Worte von 1813

„Gold gab ich für Eisen,"

die die Losung für die Opferwilligkeit unserer Väter waren, sollten in dieser Schicksalsstunde Deutschlands voll und ganz die unsrigen werden.

Gelder und Checks sind an unsern Schatzmeister Herrn Gerhard Huelsemann, c/o Volksblatt, einzusenden.

Ueber die eingelaufenen Gelder wird in den Spalten der deutschen Zeitungen jeden Sonntag quittirt werden.

Die Deutsche und Oesterr.-Ungarische Hilfsgesellschaft:

Dr. A. Schwagmeyer, Präsident.
John M. Kammeron, Vizepräs.
Hans Haupt, Sekretär.
Gerhard Huelsemann, Schatzm.
John Schwaab
Jac. J. Rückert
Dr. A. A. Knoch Beisitzer.
Frida Engelke
Gustav Clemens

Vermißt.

Frau George Wayman von No. 5240 Hunter Avenue, Norwood, ersuchte gestern die Polizei, wenn möglich, den Aufenthalt ihres 22 Jahre alten Mannes zu ermitteln, welcher seit dem 18. Juli aus der gemeinschaftlichen Wohnung ohne Angabe von Gründen verschwunden ist.

Die Universität

Veranstaltet im Laufe des Winters wieder eine Reihe externer Vortragskurse.

Die Universität wird auch im kommenden Winter wieder eine Reihe von externen Kursen veranstalten, die in verschiedenen Schulgebäuden und Zweigbibliotheken stattfinden und ein Vortragskursus, der sich ohne Frage einer großen Anzahl von Hörern erfreuen wird, ist ein Kursus über Meterologie. Ueber dieses Thema wird der Vorsteher der hiesigen Bundes-Wetterwarte Herr W. C. Dvereaux Vorträge halten und zwar in populärer, leichtverständiger Weise, sodaß Vorkenntnisse des Subjekts nicht nöthig sind. Diese Vorlesungen beginnen am 8. Oktober und finden dann jeden Donnerstag Abend von halb acht bis halb neun Uhr in der Zweigbibliothek auf Walnut Hills statt.

Die übrigen Vortragskurse sind:

Astronomie: Vortragender Professor Jeremiah G. Porter, Professor der Astronomie an der Universität und Leiter der Sternwarte. Die Vorträge finden vom 5. Oktober an, jeden Montag Abend von halb acht bis halb neun Uhr in der Zweigbibliothek in Hyde Park statt.

Shakespeare: Vortragender Professor Frank Wadleigh Chandler. Dieser Kursus umfaßt dreißig Vorlesungen, die vom 5. Oktober an, jeden Montag Nachmittag von vier bis fünf Uhr in der University Schule an der Blair Avenue, Avondale, stattfinden.

Englische Dichter von Chaucer bis zur Viktorianischen Zeit: Vortragende Emilie W. McVea, Hilfsprofessorin des Englischen. Die Vorträge finden vom 5. Oktober an jeden Montag Abend von halb acht bis halb neun Uhr in der Zweigbibliothek auf Walnut Hills statt.

Der englische Roman: Vortragender Clarence Dimick Stevens, Hilfsprofessor des Englischen. Die Vorträge finden vom 7. Oktober an, jeden Mittwoch Nachmittag von vier bis fünf Uhr in der Hochschule in Newport statt.

Griechische Mythologie: Vortragender Arthur J. Kinsella, Instrukteur des Griechischen. Die Vorträge finden vom 6. Oktober an jeden Dienstag Nachmittag von vier bis fünf Uhr in der Avondale Schule statt.

Amerikanische Geschichte und der historische amerikanische Roman: Vortragender Professor Isaac Joslin Cox. Die Vorträge finden vom 5. Oktober an jeden Montag Nachmittag von vier bis fünf Uhr in der öffentlichen Bibliothek in Covington statt.

Soziologie: Vortragender Professor William Hammond Parker. Die Vorträge werden vom 7. Oktober an jeden Mittwoch Nachmittag von vier bis fünf Uhr in der Avondale Schule gehalten.

Ein Kursus für Geographie ist für diesen Winter nicht arrangirt worden, sollten sich jedoch vierzig Hörer melden, so wird Professor Fenneman seinen Vortragscyklus über „Die Grundprinzipien der physikalischen Geographie", den er in den letzten Jahren gehalten oder auf Wunsch auch seinen Vortragscyklus über „Die Vereinigten Staaten" wiederholen.

Anmeldungen zur Theilnahme an diesen externen Kursen müssen in den Tagen vom 5. bis zum 17. Oktober in der Registratur der Universität erfolgen und für jeden Kursus wird ein Studienhonorar von $5 berechnet.

Geburten.

Richard und Mary Nettisch, 7015 Carthage Str., Knabe.

Harry und Louise Borger, Longview Ave., Knabe.

Harry und Louise Lyons, 7215 W. 74. Str., Knabe.

George und Clara Herbstreit, Delhi, Mädchen.

Emil und Gertrude Wira, 1424 Baymiller Str., Knabe.

Fred und Caroline Binggeli, 446 McMicken Ave., Knabe.

William und Carrie Beckman, Beekman Str., Knabe.

Frank und Magdalene Rosenacher, 1929 Washburn Ave., Knabe.

Thomas und Elisabeth Diskin, 1265 2. Ave., Knabe.

Charles und Minnie Funk, 2122 German Ave., Mädchen.

Nathan und Hessie Fink, 706 Hopkins Str., Knabe.

Chas. und Anna Meyer, North Bend Road, Mädchen.

Sterblichkeitsbericht.

Edward Sarolde, 71, 822 W. 8. Str., Inanspt in Schwebe.

Frank Palmer, 41, 128 West Siebente Str., Gehirnschlag.

Laura Long, 25, 1314 Freeman Ave., Schwäche.

Oskar Schinko, 1 Monat, 313 Oliver Str., Schwäche.

Michael Smith, 76, 1719 Sycamore Str., Arterienverkalkung.

Regina Dotzengall, 28, Delaware Ave., Lungenentzündung.

Louise Rossa, 43, Carthage, Magenleiden.

Lizzie Meader, 80, städtisches Armenhaus, Herzleiden.

Jakob Pollack, 27, Tuberkulose Hospital, Tuberkulose.

WILSON'S BLUE FRONT PAINT STORE

Fabrikant von Farben, Beizen, Lack für den Hausgebrauch.

Johnston's Dulltone Farbe.
Wilson's Eisenharter Fußboden- und Linoleum-Lack.
Graue Veranda-Fußboden-Farbe.
Schwarze Screen-Farbe.
Rothe Dachfarbe.

WILSON'S
Blue Front Paint Store,
552 Main Str., nahe Sechste.

Indiana Exkursion

C&O

13. September.

Peru	$2.00	Marion	$1.65
Richmond	$1.10	Muncie	$1.65

Tickets nach Muncie, Marion und Peru sind auch auf Zug No. 2 gültig zur Rückfahrt am Montag Morgen.
Abfahrt von Cincinnati um 6:30 Vorm. vom Vierte Str. Bahnhof, zwischen John und Smith.

Edel

Hat der Schleswig-Holsteinische Unterstützungsverein gehandelt.

Der Schleswig-Holsteinische Unterstützungsverein, der nur ein kleines Häuflein von dreißig wackeren deutschen Männern umfaßt, deren Wiege in den „meerumschlungenen" Provinzen Deutschlands gestanden, hat ein glänzendes Beispiel seiner Liebe zum alten Vaterlande gegeben.

Der Verein, der im Laufe der 35 Jahre seines Bestehens deutsche Bestrebungen stets mit Wort und That unterstützt hat, steht auch jetzt, da es gilt, Gelder zur Linderung der Kriegsnoth in der alten Heimath aufzubringen, in der vordersten Reihe.

In der am Montag stattgehabten Vereinsversammlung wurde auf Anregung des Sekretärs Herrn Emil Beekmann einstimmig beschlossen, den Betrag von $100 an die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft für die Kriegsnothleidenden im alten Vaterlande zu übermitteln. Außerdem zeichneten auch noch die einzelnen Mitglieder auf den Sammellisten Beträge, welche die obige Summe noch weit übertreffen.

Deutsches Altenheim.

Das Direktorium des Deutschen Altenheims hatte sich gestern in dem Institut zu der monatlichen Versammlung unter Vorsitz des Präsidenten John Schwaab und Protokollführung des Sekretärs Hans Zinke zusammen gefunden.

Dem Bericht des Verwalters D. Krug war zu entnehmen, daß sich zur Zeit 39 Insassen in dem Institute befinden. Dankend wurde des Essens erwähnt, welches Herr Heinrich Straus zu Ehren des Geburtstages seiner Mutter den alten Herren in der Anstalt gab. Das Direktorium beschloß, dem edlen Gastgeber den Dank auszusprechen.

Nach den Berichten des Schatzmeisters H. A. Heister und Finanzsekretärs John A. Meyer, welche übereinstimmend lauten, war der Kassenbestand am 1. August $2,685.14, die Einnahmen betrugen $207 und die Ausgaben $774.68, womit ein Kassenbestand von $2,117.46 verbleibt.

Einige unwichtige Routinegeschäfte fanden noch Erledigung und wurden die Herren C. W. H. Luebbert und Chas. E. Pierle vom Vorstand und vom Verein die Herren Albert Schneidler und Chris. Schott zu Besuchskommitteen ernannt.

Von einem Taschendieb bestohlen.

Nellie Watson, eine Angestellte des städtischen Krankenhauses theilte der Polizei gestern mit, daß ihr vor einem Wandelbildertheater an der Fünften nahe Walnut Straße von einem Taschendieb der Betrag von $50 aus der Handtasche gestohlen worden war.

Von einem Zug getroffen.

Nahe Sharon, O., wurde gestern Morgen der 30 Jahre alte Thomas Ferrell von No. 206 Roß Avenue von einem Zug der Big Four Bahn angefahren und schwer verletzt. Ferrell wurde nach dem Betts Straße Hospital gebracht.

Zweifelhafte Dinge mögen unzuverlässig sein; aber so gewiß wie zweimal zwei gleich vier, hat „Anakesis" sich seit einem Vierteljahrhundert als ein untrügliches Hämorrhoiden-Heilmittel bewährt. Die Heilkraft dieses in die zweckmäßigste Form gebrachten Medicaments steht fest, bewiesen durch viele Tausende von Beispielen der Linderung und Heilung. Leidest Du an Hämorrhoiden, so gebrauche es. Ein Versuch kostet nichts; brauchst nur F. Newstaedter & Co., Box 1216, New York City, zu adressiren, um unentgeltlich eine Probe zu bekommen. Die „Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1.